



VERLUST DES TAGES
Johann Mühlegg und Olga Danilowa verlieren wegen Dopings ihre Goldmedaillen. **13**



HANDBALLER DES TAGES
Liechtensteins Handball-Nati verlor auch das 2. Spiel beim Turnier auf Malta. **14**



WUNDERKIND DES TAGES
Basketball-Wunderkind LeBron James (18) kassiert jährlich 13 Millionen Dollar. **14**



HOFFNUNG DES TAGES
Doppel-Olympiasieger Simon Ammann will in Engelberg sein Tief überwinden. **15**

VOLKSBLATT | NEWS

Dopingvorwürfe bestätigt

FUSSBALL – Nach den Doping-Vorwürfen des Iren Tony Cascarino gegen den französischen Erstligisten Olympique Marseille meldet sich jetzt auch Ex-Nationalspieler Chris Waddle mit ähnlichen Aussagen zu Wort. «Die Spieler haben in Marseille während der ganzen Zeit Injektionen bekommen», bestätigte der Engländer der «Sun». Dennoch räumte er ein, dass nie ein Spieler vom Verband positiv getestet wurde: «Ich weiss nicht, was das für ein Mittel war, aber niemand ist je bei einem Dopingtest durchgefallen.»

Vuelta 2004 ohne Pyrenäen

RAD – Die 59. Auflage der Spanien-Radrundfahrt von 4. bis 26. September 2004 wird eine der «bergigsten» in den vergangenen 25 Jahren sein, obwohl sie ohne Pyrenäen-Etappe durchgeführt wird. Gestartet wird die Vuelta mit einem Mannschaftszeitfahren über 28 km in Leon. In 21 Etappen (elf davon als Bergetappen mit sieben Bergankünften) sind bis Madrid insgesamt 3023 km zu bewältigen.

Hewitt gibt Athen einen Korb

TENNIS – Der frühere Welttranglistenerste Lleyton Hewitt (ATP 17) wird im Sommer am olympischen Tennisturnier in Athen nicht teilnehmen. Der Australier räumt dem US Open Priorität ein. Das Olympiaturnier endet am 30. August, nur eine Woche vor Beginn des Grand-Slam-Turniers in New York.

Alle Goldmedaillen weg

SKI-NORDISCH – Die Skilangläufer Johann Mühlegg und Olga Danilowa verlieren wegen Dopings sämtliche an den Olympischen Winterspielen 2002 in Salt Lake City gewonnenen Goldmedaillen. Das entschied am Donnerstag der Internationale Sportgerichtshof (CAS) in Lausanne. Dem für Spanien startenden Mühlegg war bereits der Olympiasieg über 50 km vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) aberkannt worden. Gold über 30-km-Massenstart und im Verfolgungs-Rennen durfte er behalten.

Sekt oder Selters?

Wie Liechtensteins «Sportler des Jahres» ihre Auszeichnung feierten

SCHAAN – Die Beste, der Beste, die Besten – Nicole Klingler, Markus Hasler und das Squash-Nationalteam sind in ihren Sportarten auf Tuchfühlung mit der Weltspitze und wurden für ihre Leistungen zu Liechtensteins «Sportler des Jahres 2003» gewählt. Wenn es aber darum geht, ihre Erfolge zu feiern, üben sie sich eher in Bescheidenheit.

• Heinz Züchbauer

Vergeben wurde der Titel des «Sportler des Jahres», der in erster Linie ein Popularitätspreis für besondere sportliche Leistungen, aber auch für sympathisches, sportgerechtes Auftreten ist, vergangenen Mittwoch im TaK.

Als der Sportlertreff-Moderator Georges Lüchinger das Kuvert öffnete und im voll besetzten Saal ihre Namen vorlas, war den neuen «Sportlern des Jahres 2003» die Freude ins Gesicht geschrieben. Auf der Bühne konnten sie dann strahlend die Anerkennung für ihre Taten in Empfang nehmen und im Anschluss an den offiziellen Teil erwartete «Liechtensteins Beste» eine wahre Orgie an Glückwünschen.

Mineral statt Sekt

«Es haben mir sogar Menschen, die ich gar nicht kenne, gratuliert; ich muss schon zugeben, ich habe es genossen», sagte Nicole Klingler, die sich besonders freute, «dass einige nur wegen mir gekommen sind».

Recht spät sei es zwar geworden, doch beim Anstossen habe sie sich auf Mineralwasser beschränkt. «Ich traue es mich zwar

kaum zu sagen, doch es ist so, ich musste am nächsten Morgen schon um 7 Uhr mit dem Zug nach Bern, habe nur drei Stunden Schlaf erwischt und so war es schon besser, dass ich keinen Alkohol getrunken habe.»

So richtig spät ist es aber erst daheim geworden: «Ich habe mich um ca. 1 Uhr verabschiedet und bin dann zuhause mit meinen Eltern und meinem Bruder zusammengesessen – sie wissen am besten, welchen Aufwand ich für meinen Sport betreibe.»

Angestossen wurde mit ...

Mit etwas «Kräftigerem» haben die Squasher ihren Titel gefeiert: «Plötzlich stand eine Flasche Sekt da und unser Präsident Heini Vögel hat dann nochmals eine spendiert», informierte Ralf Wenaweser, der betont, dass ein Glas in Ehren schon erlaubt sei. «Viel mehr sollte es aber als Sportler nicht sein, zudem sind gerade vor Weihnachten viele Polizeikontrollen», schmunzelte der erfolgreiche Nati-Spieler.

Kurz nach Mitternacht habe es für die meisten seiner Kollegen zur Sperrstunde gelaute, doch er selbst sei noch mit einem Teamspieler zu einer privaten

Geburtstagsfeier «weitergezogen». Wie lange wurde dort noch gefeiert? «Top secret!», lacht Wenaweser.

Feler wird nachgeholt

Nur kurz verweilte Alexandra Hasler im Foyer des TaK. Sie hatte für ihren Ehemann Markus, der sich in der Ramsau auf sein nächstes Langlauf-Weltcuprennen vorbereitet, die Ehrung entgegengenommen. «Es hat mich sehr gefreut, dass so viele Leute Glückwünsche für Markus überbrachten. Leider musste ich

recht früh nach Hause, um noch einiges für meine kommenden Wettkämpfe zu erledigen.» Auf den Gewinn von Markus soll aber noch «auf jeden Fall angestossen werden». «Sobald er heimkommt, werden wir im Kreise der Familie und mit Freunden bestimmt die eine und andere Flasche Sekt köpfen.»

Grosse Freude, verhalten Feler: Der Sekt floss bei der Siegesparty unserer «Sportler des Jahres» nicht in Strömen.



Heisses Kopf-an-Kopf-Rennen

Schon zahlreiche Teilnehmer bei Volksblatt-Wahl zum «Sportler des Monats»

SCHAAN – Seit einer Woche läuft die Volksblatt-Wahl zum «Sportler des Monats» November, und dies mit grossem Erfolg. Zahlreiche Leserinnen und Leser haben im Internet unter www.volksblatt.li ihre Stimme bereits abgegeben.

• Michael Benvenuti

Bei der erstmals vergebenen Trophäe zum Volksblatt-«Sportler des Monats» kündigt sich ein heisses Kopf-an-Kopf-Rennen an. Zwischen dem momentan Erstplatzierten Ex-

Schiedsrichter Roland Beck und dem Viertplatzierten Kickboxer Martin Kaiser liegen lediglich vier Stimmen. An der zweiten Stelle der Zwischenwertung liegt die Volleyballerin Kathia Bigger vor dem FC-Vaduz-Spieler Michele Polverino.

Sie haben noch bis Dienstag, 6. Januar 2004, die Gelegenheit, Ihrem Favoriten die nötige Unterstützung zukommen zu lassen. Mitmachen an der Wahl lohnt sich nicht nur für die Sportler. Unter den Teilnehmern, die auf den/die richtigen Athlet/-in getippt haben, wird jeden Monat ein Gutschein im Wert von 100 Franken von Schuh-Sport Fehr in Schaan verlost.

Und so läuft die Wahl: Die Volksblatt-Sportredaktion nominiert vier Sportlerinnen und Sportler, die im Vormonat positiv aufge-



fallen sind. Sie können Ihre Wahl automatisch an der Wahl zum «Volks-Sportler des Jahres» teil, der im Dezember nächsten Jahres durchgeführt wird.

VOLKSBLATT | REKORD

8-METER-SPRUNG



HUNDESSPORT – Vor einem Jahr hatten Mike Jackson und sein schwarzer Labrador Retriever «Little Morgan» nur die Jagd nach Enten, Fasane und Gänse im Kopf. Am «Great Outdoor Games Big Air»-Wettkampf in Lake Placid (Ka) feierte das Gespann beim Debüt aber gleich einen Rekord. «Little Morgan» holte im «Big Air» mit einem Satz von über 8 Metern die Goldmedaille.

